

3. *Die Volksbildung und die kommunistische Erziehung der Jugend*

Liebe Genossinnen und Genossen! Bei der inhaltlichen Ausgestaltung unserer zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule wurden weitere Fortschritte erreicht. Besondere Aufmerksamkeit verwandten wir darauf, die kommunistische Erziehung der Schüler zu vervollkommen, den polytechnischen Charakter der Oberschule weiter auszuprägen und das Niveau der Oberschulbildung kontinuierlich zu erhöhen. Im vergangenen Fünfjahrplan schlossen 1 184 100 Schüler die Oberschule erfolgreich ab. Jedem von ihnen stand bei uns eine Lehrstelle bzw. ein Studienplatz zur Verfügung. Kein kapitalistisches Land kann das von sich sagen.

Seit dem IX. Parteitag nahmen etwa 47 600 Pädagogen ihre Tätigkeit im Bereich der Volksbildung auf. In den neuen Wohngebieten und an anderen Standorten wurden 16 208 Unterrichtsräume — das entspricht etwa 625 zweizügigen Oberschulen — und 735 Schulsporthallen geschaffen: So gewährleisteten wir, daß auch künftig alle Mädchen und Jungen unter günstigen Bedingungen Zugang zur Oberschulbildung haben. Für physisch und psychisch geschädigte Kinder und Jugendliche wurden 1404 Unterrichtsräume und 6160 Internatsplätze gebaut. Um die Schulen mit modernen Unterrichtsmitteln und Möbeln auszustatten, gab unser Staat in dieser Zeit mehr als 640 Millionen Mark aus. Die jährliche Schulbuchproduktion hat einen Umfang von rund 30 Millionen Exemplaren.

Von 1976 bis 1980 wurden 104 854 Plätze in Schulhorten geschaffen. Heute können alle Kinder, deren Eltern es wünschen, einen davon in Anspruch nehmen. Zugleich entstanden 91 122 neue Kindergartenplätze.

In der Berliner Wuhlheide wurde der Pionierpalast „Ernst Thälmann“ gebaut und der Pionierorganisation übergeben. Damit hat die Partei ein wichtiges Versprechen gegenüber der Jugend eingelöst. Seit seiner Eröffnung im Oktober 1979 hatte der Pionierpalast mehr als 1 Million Besucher und wurde zu einem Zentrum interessanter und vielseitiger außerschulischer Arbeit.

Genossinnen und Genossen! Gestützt auf die Erkenntnis, daß sich die Aufgaben für Bildung und Erziehung nur dann richtig bestimmen lassen, wenn von den Erfordernissen der sozialistischen Revolution, den realen gesellschaftlichen Prozessen ausgegangen wird, hat der VIII. Pädagogische Kongreß auf der Grundlage des Parteiprogramms Orientierungen für die kommunistische Erziehung der Jugend ausgearbeitet. Sie umfassen alle Stützen der schulischen Arbeit und machen Konsequenzen für die Verantwortung der ganzen Gesellschaft bei der Erziehung der Jugend deutlich. Der Kongreß hat vielfältige Initiativen unter den Pädagogen, unter allen Werktätigen ausgelöst. Es entwickelte sich eine breite Bewegung des Strebens nach höherer Qualität der pädagogischen Arbeit, des schöpferischen Suchens nach effektiven Methoden des Unterrichts und der Erziehung, der zielstrebigem und verständnisvollen Arbeit mit der Jugend.